

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 172

4. März 2016

www.heimatverein-damme.de

Bericht von der Wanderung am 13. Februar 2016

Auftaktwanderung des Heimatvereins Damme Durch die Felder und Ortsteile des Westens

von Wolfgang Friemerding



Beim Start in Neuenwalde

Der Start der Jahresauftakt-Wanderung des Heimat- und Verschönerungsvereins „Oldenburgische Schweiz“ erfolgte am 13. Februar 2016 recht verheißungsvoll und traditionsverhaftet: vor dem prachtvollen Fachwerkbauensemble des Zimmermeisters Andreas Pellenwessel in Neuenwalde, bestehend aus Wohnhaus, Spieker, Backhaus und Remise, wo sich stattliche zwanzig Wanderer bei frischem, aber überwiegend sonnigem Wetter eingefunden hatten. Natürlich suchten die Heimatfreunde zunächst die über 4000 Jahre alten „Hünensteine“ im gegenüber liegenden Wäldchen auf – allein schon, um die historische Dimension ihres Spazierganges zu würdigen. Dass nun das alte Gut Neuenwalde und die dort



Vor den Hünensteinen in Neuenwalde



Ein „Glühwein to go“ am Westerland

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika

gelegenen Reitanlagen folgen mussten, war zwangsläufig. Immerhin hat sich hier in den letzten 50 Jahren ein Zentrum von Pferdezucht, -handel und -sport etabliert.

Nach Überqueren der Vördener Straße ging es nun am früheren Stüve-Hof vorbei, als auch bald die alte Hinnenkamper Schule über die Felder hinweg grüßte. Der dicke Findling mit der Auf-

schrift „Greven“ verkündete hernach den Namen der Ortschaft, in der die Wanderer die stattlichen Höfe Wernsing und Ebkes passierten. Am Westend holte Wanderwart Thomas Fabricius eine kleine Überraschung, den „Glühwein to go“ aus seinem Rucksack, das hieß für jeden eine kirschwassergefüllte Praline. Man war entzückt.

Die ausladenden Felder mit ihrem kurzen grünen Wintergetreide-Bewuchs erwiesen sich als auffallend steinreich – ein Hinweis auf die eiszeitliche Hinterlassenschaft, die zerlegten Gletscher, wie sie die Dammer Berge geschaffen haben. An den Ortsschildern Rottinghausen einerseits und Campemoor andererseits wählten die Heimatfreunde Variante eins, d. h. die Annäherung an den Flugplatz, wo Motorengeräusche, aber auch manches Flugzeug einen mäßigen Betrieb vermeldeten.

Zwischen Rottinghausener Wohngebieten oder denen am Rande von Clemens-August-Dorf, zwischen Hofwäldchen und Ackerflächen hindurch fand man schließlich den Weg zurück zum Anwesen Pellenwessel, wo im neu errichteten Fachwerk-Backhaus schnell eine Kaffee-Tafel hergerichtet war, deren Höhepunkt einmal mehr Edith Nienabers selbstgebackener Kuchen bildete. Nach zweieinhalb Stunden Wanderung und zehn bis zwölf Kilometern Weges fand dann gleichfalls noch der gefüllte Butterkuchen ihres Gatten Franz-Josef reißenden Absatz. Kurz und gut: Alles stimmte bei dieser gelungenen Auftakt-Wanderung, an der erfreulicherweise diverse Lauf-freudige erstmals teilnahmen. Sie versprachen, unbedingt am 12. März wieder dabei zu sein, wenn die nächste Monatswanderung nach Kroge zum Königsstuhl geht.



Anwesen Pellenwessel in Neuenwalde, rechts das Backhaus



Die Runde beim Kaffeetrinken im Backhaus ...



... ein krönender Abschluss.